

Rückwärtssalto bei Jugend und Sport

Doch mehr Geld aus Bern

lip. · Der Druck hat offensichtlich gewirkt: Der Bundesrat erhöht nun doch die Mittel für das Förderprogramm Jugend und Sport (J+S). Der Kredit soll im laufenden Jahr um 20 Millionen Franken und im Folgejahr um 28 Millionen Franken erhöht werden. Das hat der Sportminister Martin Pfister am Freitag bekanntgegeben.

Erst vor wenigen Monaten hatte der Bund angekündigt, dass die Subventionen ab 2026 tiefer ausfallen würden. Statt 1 Franken und 30 Rappen sollten Organisatoren von J+S-Kursen pro Teilnehmer und Stunde künftig nur noch 1 Franken und 4 Rappen erhalten. Der Grund dafür waren steigende Teilnehmerzahlen bei gleichbleibendem Gesamtbetrag. Oder wie es Pfister jetzt ausdrückte: «Wenn mehr Leute vom Kuchen essen, werden die Stücke kleiner.»

Der Entscheid rief grossen Unmut hervor. Nicht nur Verbände äusserten ihr Unverständnis, auch Politiker aller grossen Parteien meldeten sich zu Wort. Pfister, selber ehemaliger Pfadfinder, sagte am Freitag, er sei froh über die Reaktionen. Sie zeugten vom grossen Rückhalt, den das Programm in der Bevölkerung geniesse. Der Bundesrat anerkenne «die grosse Bedeutung und die positiven Effekte der Sport- und Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen».